

Herbstferien mal ganz anders

Vor zwölf Jahren hat das Regierungspräsidium in Tübingen die sogenannte „Junior-Akademie“ ins Leben gerufen. Die Junior-Akademie findet jedes Jahr in den Herbstferien statt und eröffnet interessierten Achtklässlern die Möglichkeit, sich unter der Aufsicht von Spezialisten mit Projekten aus dem technischen Bereich zu beschäftigen. Idee der Junior-Akademie ist es, technische Berufe besser kennenzulernen und sich vor Ort Einblicke in die Produktion zu verschaffen. Nach der erfolgreichen Empfehlung der Schule für die Akademie, konnte man sich als Schüler je nach Interessengebiet für die nachfolgenden Firmen bewerben:

Firma	Was die Firma macht / Produktbeispiel	Anzahl Mitarbeiter
<u>Assa Abloy</u>	Sicherheitstechnik / Sicherheitsschlösser	44.000
<u>Bizerba</u>	Sensortechnik / PC-Waagen	3.300
<u>Groz-Beckert</u>	Mechatronik / Nadeln für Nähmaschinen	7.700
<u>Gühring</u>	Steuertechnik / Tieflochbohrer	6.000
<u>Steinmeyer</u>	Metalltechnik / Kugelwindetriebe	450
<u>Krug & Priester</u>	Digitalelektronik / Aktenvernichter	450
<u>Zollern-Alb- Kurier</u>	Tageszeitungen für die Region Albstadt	76 (+400 Austräger)

Insgesamt wurden 28 Schüler/-innen auf diese sieben Firmen verteilt. Die Verteilung erfolgte nach einer Bewerbung. Ich bat darum, beim Zollern-Alb-Kurier (ZAK) mitarbeiten zu dürfen und musste mich in meiner Bewerbung vorstellen und meine Motivation darlegen. Anschließend erhielt ich die Zusage und die Informationen zum Wochenablauf.

Als endlich die Ferien begannen, fuhren mich meine Eltern nach Tübingen, wo ich die ganze nächste Woche verbringen würde und nach kurzem Kennenlernen teilten sich die Schüler/-innen auch schon in ihre Gruppen auf. In meinem Team waren noch drei Mädchen aus umliegenden Gymnasien und ein Betreuer. Direkt am Tag unserer Ankunft (Sonntag) schrieben wir den ersten Bericht über die Juniorakademie 2015, der bereits am Montag in der Tageszeitung und im Internet veröffentlicht wurde (<http://www.zak.de/juniorakademie>).

Die Hauptaufgabe von unserem Zeitungsteam war es, über Frauen in technischen Berufen und deren Erfahrungen zu berichten. Hierfür besuchten wir in den nächsten drei Tagen die teilnehmenden Firmen und interviewten die dortigen Ausbilder/-innen und Auszubildenden.

Die Gespräche fanden immer vormittags statt und nach einer kurzen Mittagspause fuhren wir zur Redaktionszentrale unserer Zeitung, um dort den jeweiligen Tagesartikel zu schreiben. Dieser wurde umgehend online gestellt und am nächsten Tag in der Zeitung abgedruckt.

Am letzten Tag ließen wir Stift und Papier im Koffer liegen und übten für die abendliche Präsentation. Zu dieser wurden alle Eltern und Firmenvertreter in den Hörsaal der Firma

Groz-Beckert eingeladen. Hier stellten alle Teams ihre Erfahrungen, die sie während der Projektwoche gesammelt hatten, vor.

Das Schönste für mich war das Interviewen. Natürlich war ich am Anfang des Gesprächs immer sehr aufgeregt, jedoch legte sich dies immer nach wenigen Fragen. Auch das Schreiben der Texte im Team gefiel mir sehr gut. Obwohl ich die Tagesabläufe mit sehr frühem Aufstehen um 05:45 Uhr als durchaus anstrengend empfand, war die Junior-Akademie 2015 ein tolles Erlebnis, welches ich jederzeit wiederholen würde.

Franziskus Schorr 8b



Foto von mir in der Eingangshalle vom Zollern-Alb-Kurier neben einer alten Druckpresse.